

DIALOG

DIE ZEITUNG FÜR DAS BACHLETTEN-HOLBEIN-QUARTIER | www.bachletten-holbein.ch

NO. 85 | NOVEMBER 2020

NQVB-H

NEUTRALER
QUARTIERVEREIN
BACHLETTEN-HOLBEIN

Lebendiges Quartierleben

ss. Die zweite Corona-Welle schlägt mit Wucht zu, wir hätten alle gern auf diesen unerbetenen Gast verzichtet. Welche von den im neuen DIALOG vorgestellten Veranstaltungen können durchgeführt werden? Niemand weiss es, oft bis zur letzten Minute nicht. Daher bitte einfach kurz vorab die entsprechende Homepage oder den Veranstalter direkt kontaktieren. Es geht leider nicht anders. Priorität hat in jedem Fall die Gesundheit der Quartierbewohner*innen. Mit offenen Augen und Herzen durchs Quartier gehen dürfen wir vorläufig noch, mit entsprechenden Schutzmassnahmen. Uns für Besprechungen halt im Freien treffen, bisher zeigte Petrus Verständnis. Nicht im Freien aber virtuell fand die gv des Quartiervereins statt, dafür mit erfreulich hoher Beteiligung.

Aufgefallen sind die mittlerweile zahlreich gewordenen neuen Strassenschilder mit Weiterbildungsfaktor. Direkt betroffen sind wir alle von den zukünftigen Unterflurcontainern und dem geplanten Ausbau der Elsässerbahn. Augen und Ohren auf ist angebracht. Grad sahen die vielen jungen Musiker im Quartier wieder das Licht am Ende des Tunnels, da droht ihnen bereits die nächste Durststrecke. Und zu allem Unglück vielleicht auch die Absage der monatlichen «Festins» im QUBA, die Alain Moirandat zu ihrer Unterstützung organisiert. Noch können wir hoffen – und uns anmelden. Zum Trost vielleicht den Kuchen backen und uns auf eine besinnliche Adventszeit freuen – Corona zum Trotz.

Ausbau Elsässerbahn

Der Ausbau der Elsässerbahn ist ein umwelt- und verkehrspolitisch notwendiges Infrastruktur-grossprojekt. Geplant ist ein durchgehender 4m-Korridor auf dem Gleisbogen vom Bahnhof St. Johann zum Bahnhof SBB. Der 4-Meter-Korridor ergänzt die Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) und ermöglicht die Beförderung von Sattelaufliegern mit einer Eckhöhe von 4 Metern im kombinierten Verkehr. Damit sollen zusätzliche alpenquerende Gütertransporte von der Strasse auf die Schiene verlagert werden. Für den Ausbau sind Anpassungen an den beiden Tunnel Kannenfeld (ca. 1'000 m Länge) und Schützenmatt (ca. 300 m), am ca. 3 km langen Trasse von Basel St. Johann bis Bahnhof SBB sowie punktuell an Überführungsbauwerken, Fahrleitungs- und Signalanlagen erforderlich. Die Realisierung kann gemäss heutigem Kenntnisstand frühestens ab 2026 erfolgen – die Inbetriebnahme ist frühestens auf Ende 2029 vorgesehen.

Was bedeutet dies für unser Quartier und die Bevölkerung?

Der Ausbau bedingt umfassende Bauarbeiten und wird zu entsprechenden Störungen in den Quartieren führen. Durch die erhöhte Kapazität werden Lärm, Emissionen und auch das Störfallrisiko für die Bevölkerung zunehmen.

Unsere Forderung – nur mit Überdeckung

Der Grossrat fordert vom Regierungsrat, dass er den Ausbau der Elsässerbahn zum 4m-Korridor nur dann unterstützt, wenn die SBB gleichzeitig die gesamte Strecke vom Zolli (Brücke Oberwilerstrasse) bis zum Kannenfeldplatz überdecken wird. Dies um den

Lärm- und Bevölkerungsschutz zu verbessern und um die stadtrennende Wirkung des Bahntrassees aufzuheben, um so neue Lebens- und Freiflächen zu gewinnen. Der Kanton hat bereits gemeinsam mit der SBB eine explorative Studie in Auftrag gegeben, in der Möglichkeiten und Nutzen einer vollständigen oder partiellen Überdeckung untersucht werden. Im Zuge des Anschlusses an den Euroairport soll auf der Strecke der Elsässerbahn auch die S-Bahn-Haltestelle Morgartenring für die S-Bahn realisiert werden, weshalb die Koordination der Vorhaben ohnehin zwingend ist. Der Kanton Basel-Stadt kann jedoch rechtlich keine zwingende Verknüpfung seiner Anliegen mit dem 4mK-Ausbau schaffen, da der 4mK-Ausbau auf Bundesrecht basiert. Die Zusammenarbeit zwischen Kanton, Bund und der SBB schafft jedoch beste Voraussetzungen, um eine Überdeckung der Elsässerbahn parallel zum Ausbau des 4mK und der Erstellung der S-Bahn-Haltestelle Morgartenring zu realisieren.

Gekürzter Text aus der Präsentation von Karin Sartorius-Brüschweiler, Grossrätin FDP.

Sie sagt dazu: «Der Ausbau der Elsässerbahn und der Bau der S-Bahn ist dringend notwendig für unseren Wirtschaftsstandort Basel. Die gleichzeitige Überdeckung des Bahntrassees wäre eine grosse Chance für Basel, mitten in der Stadt neuen Lebensraum zu gewinnen und um das Quartier vor Lärm und Emissionen zu schützen. Es ist höchste Zeit für Reaktionen aus dem offiziellen Basel. Der Ausbau ist von Bern beschlossen. Der GR hat dies dem RR in Auftrag gegeben (in Form eines Anzuges – Motion war rechtlich nicht zulässig)».



Wir begleiten die Villa Im Obersteg mit ihrer langen Geschichte in ihr neues Leben.

Die Unterflurcontainer kommen – aber erst ein wenig später.

pf. Sie haben wohl alle die weissen Quadrate auf den Trottoirs gesehen. Sie zeigen, wo die Unterflurcontainer (UFC) künftig stehen werden. Genauer gesagt werden sie natürlich dort im Untergrund versenkt sein. Nur der Einwurfschacht wird sichtbar sein. Wenn die Bauarbeiten fertig sind und der Versuch offiziell startet, müssen die Bebbi-Säcke dort eingeworfen werden. Sie können - mit besonderen Säcken - im gleichen Container auch Ihre Küchenabfälle entsorgen.

Die Bauarbeiten werden aber nicht wie vorgesehen bereits am 1.1.2021 starten: Es sind 90 Einsprachen von 138 Personen eingegangen. Deren Beantwortung wird etwas mehr Zeit brauchen und falls einige davon noch mittels Rekurs weitergezogen werden, kann das noch lange dauern.

Zur Auswertung des Versuches werden alle Haushaltungen befragt. Vor dem offiziellen Start und nach einigen Monaten werden Fragebogen vom Statistischen Amt verschickt. Als Quartierverein wollen wir bei der Abfassung und Auswertung mitwirken, damit für uns wichtige Fragen nicht untergehen. Unser Wunsch ist bei der Stadtreinigung auf Verständnis gestossen. Ein erstes gemeinsames Treffen zur Festlegung der Fragen hat in guter Atmosphäre stattgefunden.

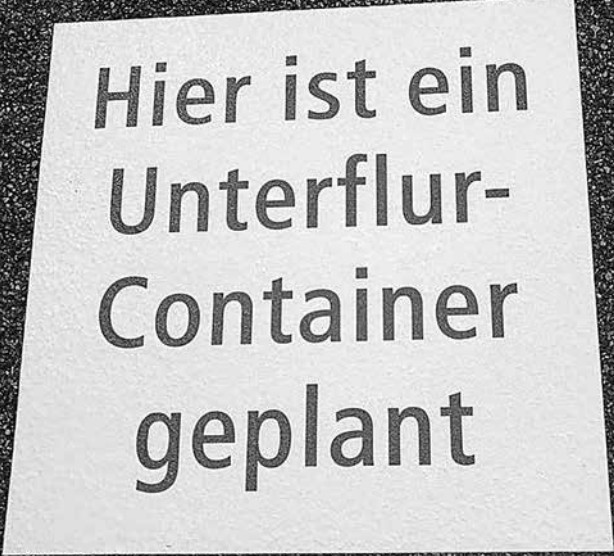
Wir bleiben dran und werden jeweils im Dialog über aktuelle Fortschritte informieren.

Prix Social beider Basel 2020 geht an den Verein Neustart

ss. AvenirSocial Nordwestschweiz vergibt den Prix Social beider Basel. Eine fachkundige Jury zeichnete dieses Jahr den Verein Neustart – Beratung für Straffällige und Angehörige aus. Die Straffälligenhilfe sei ein gesellschaftlich wichtiger Teil der Sozialen Arbeit. Dies werde so in der Öffentlichkeit aber nicht ausreichend wahrgenommen. Die Begleitung ehemals straffälliger Menschen und deren Integration in die Gesellschaft verhindere nachweislich einen Rückfall in erneute Delinquenz. Zudem, so die Jury, «Hinter Täter*innen stehen auch Menschen mit ihrer eigenen Geschichte, ihren Nöten und Lebensrealitäten.»

Neustart existiert seit 1975 und hat sein Domizil in der Therwilerstrasse. Wir gratulieren an dieser Stelle unserem Nachbarn herzlich!

Noch ist es nicht soweit, noch zeigen lediglich die Plakate die Stellen der zukünftigen Standorte im Quartier an.



Hier ist ein
Unterflur-
Container
geplant

Bern, Schweizer Bundesstadt ...

eb. Wussten Sie, dass Bern die Hauptstadt der Schweiz ist? Wenn nein, dann freuen Sie sich über die neuen Strassenschilder im Quartier, die Ihnen mit Kurzerklärungen auf die Sprünge helfen. Mehr Unterstützung brauchen Sie vielleicht, für den Begriff Byfangweg, der auf einen früheren Begriff für Waldrodung oder eingezäuntes Weideland verweist oder die Schalerstrasse, die nach einer Ritterfamilie aus dem 13. – 15. Jahrhundert benannt ist.

Die neuen Strassenschilder verdanken wir dem ehemaligen Grossrat und amtierenden Regierungsrat Lukas Engelberger. Allerdings hat er in seinem grossrätlichen Vorstoss im Jahr 2008 nur einen erklärenden Text für Strassennamen gefordert, die nach einer historischen Persönlichkeit benannt sind oder auf ein wichtiges historisches Ereignis hinweisen. Der Regierungsrat allerdings befand, das führe zu Abgrenzungsschwierigkeiten und erklärte sich bereit, alle Strassennamen mit einem erklärenden Zusatz zu versehen.

Die Nomenklaturkommission hat sich in der Folge der Sache angenommen. Laut Paul Haffner, Präsident der Kommission, konnte man sich dabei auf die Arbeit von André Salvisberg stützen, der bereits ein umfangreiches Werk über die Strassennamen herausgegeben hat (Christoph Merian-Verlag, 1999). André Salvisberg wurde von der Nomenklaturkommission mit der Aufgabe betraut, die nun publizierten Kurzerklärungen zu verfassen.

Paul Haffner räumt ein, dass die Erklärung sämtlicher Strassennamen in einigen Fällen ins Triviale abgleiten kann. Denn Amsel oder Droschel sind ebenso selbsterklärend wie die Buche und die Eiche. Auch dürfte es zum Allgemein-

wissen gehören, dass beispielsweise Oberwil eine Gemeinde im Leimental ist. Jedoch erhält Haffner auch viele positive Rückmeldungen von Bewohnerinnen und Bewohnern, die sich über die Kurzerklärungen freuen.

Kostenpunkt? In der Antwort des Regierungsrat auf den Vorstoss war von Gesamtkosten von 2 Mio. Franken die Rede, ausgehend von der Annahme, dass Strassenschilder in einer konzertierten Aktion ersetzt würden. Das Strassennamen-Projekt sollte, um Kosten zu reduzieren, etappiert und über einen längeren Zeitraum umgesetzt werden. Start war im 2017. Durch die Corona-Krise wird das Projekt nun aber zügiger umgesetzt. Ab dem Frühjahr wurde auch das Bachletten-Holbeinquartier mit neuen Tafeln versehen. Die alten Strassenschilder wurden übrigens durch das Tiefbauamt versteigert.

Vielleicht ersteigerten Sie das Schild «Wanderstrasse». Denken Sie dabei an Ovomaltine? Weit gefehlt: Auf dem Schild heisst es «Hinweis auf den seit dem 19. Jahrhundert beliebten alpinen Freizeitsport».

Wer bequem von zuhause aus sich mit den Basler Strassennamen beschäftigen will, kann dies auch interaktiv über den online-Stadtplan tun. Unten abgebildeter Code mit QR-Scan-App einscannen:



Zu unserer Freude hat das stadtbekannteste Gras-Bild von Bruno Gasser am Dorenbach-Kreisel wieder eine Heimat gefunden. (Foto Johanna Gloor-Bär)

GV Quartierverein NQVB-H: Mehr Engagement fürs Quartier!

pb/eb. Wegen der Corona-Infektion wurde die Generalversammlung des Neutralen Quartiervereins Bachletten-Holbein (NQVB-H) in diesem Jahr zum ersten Mal online und nicht «live» durchgeführt. Das Erfreuliche dabei: Mit 131 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Beteiligung deutlich höher als bei einer «analogen» GV.

Die Traktanden beschränkten sie daher auf die zwingenden und notwendigsten Punkte. Die Jahresrechnung 2019 und das Budget 2020 wurden praktisch einstimmig angenommen.

Leider tritt der bisherige Präsidenten Urs Jungo aus dieser Funktion zurück. Urs Jungo bleibt dem Vereinsvorstand aber als Kassier erhalten. Das Präsidium ist demnach zurzeit vakant. Aus dem Vorstand zurückgetreten ist Karin Sartorius-Brüschweiler.

Der bisherige Vorstand stellte sich wieder zur Wahl: Peter Bollag (Koordination Quartierzeitung Dialog), Urs Jungo (Finanzen), Roland Werner (Webseite und Newsletter) und Barbara Widzowski (Veranstaltungen und Vertretung in der Stiftung QUBA).

Als neues Vorstandsmitglied wurde Peter Fankhauser gewählt. Peter Fankhauser betreut bereits mit einem Team die Bücherkabine am Bundesplatz und begleitet derzeit das Pilotprojekt «Unterflurcontainer». Als erste Revisoren wurden Christian Jucker und Peter Lemp gewählt.

Ein weiteres Thema bleibt die Arbeit im Vorstand. Es ist nicht einfach, auch jüngere Vereinsmitglieder für die Vorstandsarbeit zu moti-

vieren. Dieses wichtige Anliegen muss auf der Agenda des Vereins bleiben, wird sich aber vermutlich nicht leicht verwirklichen lassen. Dies angesichts der grossen zeitlichen Beanspruchung sowohl von Familienvätern und -müttern als auch von Einzelpersonen. Bleibt die Hoffnung, dass die GV im nächsten Jahr wieder «real» durchgeführt werden kann – mit einer gleich hohen Beteiligung wie in diesem Jahr.

Damit die wichtige Stimme für das Bachletten-Holbein-Quartier erhalten bleibt, ist der Verein auf engagierte Vorstandsmitglieder angewiesen.

Dank an Karin Sartorius-Brüschweiler

Karin Sartorius-Brüschweiler ist 2016 in den Vorstand des NQVB-H gewählt worden. Bis zu ihrem Rücktritt hat sie sich vor allem mit Verkehrsfragen und Schulthemen beschäftigt. Zudem war sie Verbindungsglied zur IG Rütimeyer und hat sich stark für die Belebung des Rütimeyerplatzes nebst dem Dienstagsmarkt eingesetzt (Herbstfest, Weihnachtsbaum). Der Vorstand dankt Karin Sartorius herzlich für ihr Engagement im Quartierverein und im Quartier.

Die Sängerin Mirjam Striegele mag das Quartier und ihr Heim in der WG Rütimeyerstrasse.





Grace Newcombe, Musikerin

ss. Grace kommt aus England und lebt seit acht Jahren in Basel. Gekommen ist sie, wen wunderts, zur Ausbildung an die Schola, als Sängerin und Harfenistin mit Spezialgebiet Mittelalterliche Musik. Mittlerweile ist sie Inhaberin von zwei Masters und unterrichtet selbst. Dies neben ihren ausgedehnten Auftritten in fast allen Ländern Europas.

Auch für sie, die selbstständige Musikerin, sind seit Covid 19 schwierige Zeiten angebrochen. Grace ist loses Mitglied mehrerer Ensembles und leitet selbst ihr eigenes mit fünf Mitgliedern, «Rumorum». Bereits im Januar, so Corona will, tritt sie jedoch im Rahmen des Zyklus der Freunde alter Musik auf, die Konzerte finden mit grosser Wahrscheinlichkeit in der Peterskirche statt. Auch in der Barfüsserkirche ist sie dabei, dort gibt es jeden letzten Sonntag des Monats eine Stunde Musik, veranstaltet vom Verein ReRenaissance. Für Basel eine lohnende Entdeckung!

*rerennaissance.ch
graceneucombe.com
rumorum.com*

Mirjam Striegel, Sopranistin

ss. Mirjam stammt aus der Region Stuttgart und kam vor sechs Jahren zum Master-Studium an der Schola Cantorum nach Basel. 2018 schloss sie ab, ihr Fachgebiet ist die Alte Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts. Zudem war sie Teil des Masterprogramms Advanced Vocal Ensemble Studies (AVES), bei welchem sich das Ensemble InVocare fand. Sie ist Teil des Ensembles Viatoribus, welches sich auf die Aufführung geistlicher und weltlicher Musik des 17. Jahrhunderts spezialisiert hat und Preisträger des internationalen H.I.F. Biber Wettbewerbs 2017 ist. Das Singen im Ensemble (z.B. Collegium Vocale Gent, La Cetra, Bachakademie Stuttgart) ist fester Bestandteil ihres musikalischen Schaffens. Im November ist die Sopranistin für Konzerte in Stuttgart und Zürich engagiert, wir drücken ihr die Daumen.

Im Quartier wohnt Mirjam seit einem Jahr, in einer tollen WG in der Rütimeyerstrasse. Überrascht hat sie, im letzten DIALOG zu lesen, wie viele Musiker im Quartier leben und sie freut sich auf neue Begegnungen.

Mirjam-Striegel.de



Die Harfe ist Grace Newcombes Instrument, ein weiteres ihre Stimme. Hören kann man beides demnächst auch in Basel.

Hans-Martin Linde zum 90sten Geburtstag

ss. Der Musiker und Komponist Hans-Martin Linde kam 1957 nach Basel und begann an der Schola Cantorum Basiliensis seine Lehrtätigkeit für historische Flöteninstrumente und Ensemble. Von 1976 bis 1979 leitete er die Hochschule, danach dort eine Ausbildungsklasse für Chordirigenten und arbeitete mit den Chören der Schule. Zuvor hatte er einen neuen Zugang zum Spiel von Blockflöte und Traverso bewirkt, veröffentlichte Schul- und Studienwerke sowie musikwissenschaftliche Arbeiten. Es folgten weltweite Festspiel- und Konzertreisen, Meisterkurse und Gastdozenturen, zahlreiche Schallplatten und CD-Einspielungen. Von 1984 – 2000 war Linde Chefdirigent der Cappella Coloniensis des WDR mit seinem ersten Barockorchester mit historischen Instrumenten, Vorbild für mittlerweile viele Ensembles dieser Art.

Zu Ehren seines 90sten Geburtstages und als Dank für seine jahrelange Prägung des Basler Musiklebens fanden im August in Basel mehrere Festivitäten statt. Auch das Portraitkonzert des SoloVoices-/ Mondnacht-Ensemble Basel, eine klingende Werkschau, die seine neueste Komposition beinhaltet: «Auf dem Wege».

Hans-Martin Linde lebt mit seiner Frau Nadia Stein an der Leonhardsstrasse. Hier findet er vielleicht nach dem aufregenden Jubiläumsjahr wieder mehr Musse für neue Kompositionen oder seine Malerei. Wir wünschen es ihm und gratulieren herzlich.

hansmartinlinde.ch

Geschichten unterm Sternenhimmel

ss. Eine gemütliche halbe Stunde für Kinder und Erwachsene. Ruth Weber erzählt, Susanne Doll umspielt mit Orgeltönen. Jeweils am Sonntag um 11.30 Uhr in der Pauluskirche.

In diesem Jahr gibt es noch zwei Orgel-Geschichten: «Filemon Faltenreich» von Michael Ende am 15. November und «Pelle zieht aus» von Astrid Lindgren am 20. Dezember.

Weitere Termine:

www.erk-bs.ch/kg/baselwest/baselwest-geschichten-sternenhimmel

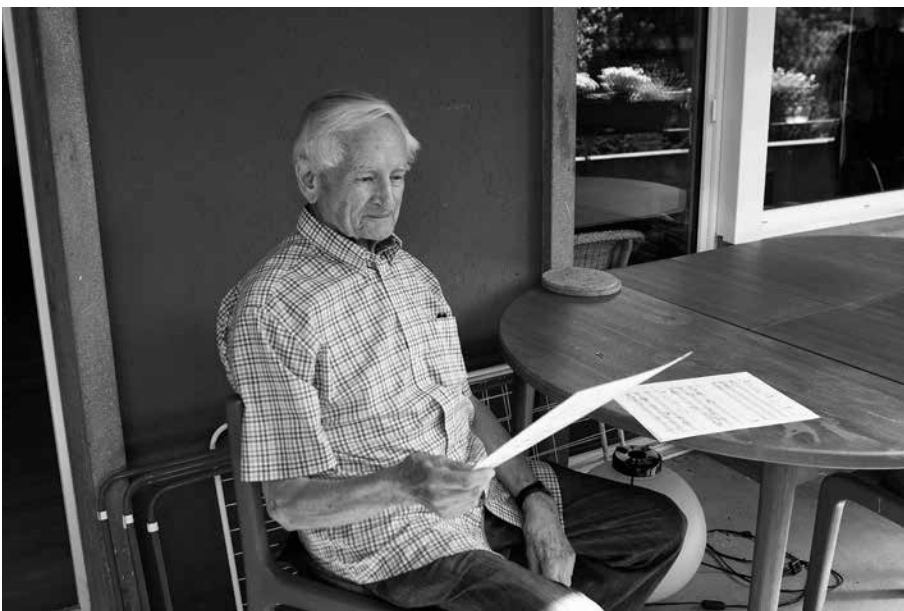
Marlis Candinas' Roter Faden

ss. Als Textilfrau durch und durch bezeichnet sich die Bündnerin Marlis Candinas. Sie hat das stadtbekanntes Wollfachgeschäft am Steinenring von Gabriela Hartmann übernommen und gleich bei der Eröffnung mit riesigen Stricknadeln und mit vereinten Kräften ihrer Gäste eine neue Fensterdekoration kreiert.

Als Handarbeitslehrerin mit abgeschlossenem Modestudium und Ausbilderin an der Berufsfachschule kennt Marlis alle Techniken und Tricks, die zu modischem Selbstgestricktem führen. Mit eigenen Schafen im heimischen Graubünden aufgewachsen, suchte sie diesen Sommer nach geeigneten Spinnereien und bietet als Spezialität nachhaltige Schafwolle mit ihren vielen Facetten an. An ihrer Seite berät die Primarlehrerin und Strickfan Franziska Senn weiterhin an zwei Wochentagen die Kundinnen, die sich häufig informieren und austauschen wollen.

zumrotenfaden.ch

Der Sommer von Hans Martin-Linde war aufregend, mit Festivitäten und Konzerten zu Ehren seines Geburtstages.



Kulinarische und musikalische Kompositionen

ss. Neben den legendären und meisterlich komponierten Mittagstischen im QUBA kredenzt das musikalische Haus an der Rotbergerstrasse bereits in der zweiten Saison «Les Festins du Vendredi». Alain Moirandat empfängt Konzert- und Dinnergäste, denen er einmal monatlich klingende und kulinarische Spezialitäten kredenzt. Die Künstler nehmen ihre Gäste mit in ihre Heimat, das Menu nach dem Konzert nimmt die Inspirationen auf und manche unvergessliche Entdeckung kam so schon ins QUBA.

Musiker gehören zu den Freiberuflern, die in diesem Corona-Jahr besonders betroffen sind, nachdem praktisch alle Veranstaltungen verschoben oder abgesagt wurden. Praktisch die gesamten Einnahmen des Abends kommen ihnen zu gut, ein kleiner Tropfen auf den heissen Stein.

Der nächste Abend am 4. Dezember trägt den Titel «Le Festin Joyeux ou La Cuisine en Musique, das gesungene Kochbuch». Ein Gamben-Ensemble unter der Leitung von Elisabeth Rumsey mit David Blunden am Cembalo begleitet den Tenor Jacob Lawrence. Ein(e) unbekannt(e)r Autor(in) veröffentlichte 1738 in Paris ein Kochbuch, das anhand damals bekannter Melodien mittels Liedern die Kunst des Kochens vermitteln wollte. Das Konzert folgt nicht dem üblichen Schema – zuerst die Musik, dann das Essen, es werden diejenigen Gerichte gereicht, die und wie sie der «Koch» vorgesungen hat. Man darf also auf grossbürgerliche Küche aus der Zeit von König Louis xv. gespannt sein. Anmeldungen bitte an alain@moirandat.ch

Die Anzahl der Plätze ist beschränkt, das Konzert-Menu kostet pro Person 75 Franken, den Wein spendet das musikalische Haus Moirandat-Cook.

«Serpente di Todi» – **bestes Dessert aller Zeiten**

Ich gebe Euch hier das Rezept – der Kuchen ist unglaublich einfach zu machen und braucht nur wenige Zutaten, es ist wirklich ein Kinderspiel:

- 250 gr feingeriebene Mandeln (wenn's geht geschälte – die bekommt man etwa im Géant Casino als «poudre d'amandes» ganz einfach)
- 225 gr feinsten Kristallzucker
- 2-3 Eiweiss
- den Ofen auf 160° vorheizen
- Mandeln, Zucker und die (ungeschlagenen) Eiweiss zu einer Masse verkneten
- daraus eine Schlange formen (oder auch nicht – in einer Springform gelingt er sicherlich auch) und auf eine bebuttertes Backtrennpapier setzen
- allenfalls Kirschen als Augen einsetzen
- im Ofen etwa vierzig Minuten backen, abkühlen lassen und mit Puderzucker bestreuen

Alain Moirandat



Diese Schlange wird man lieben! Das Rezept, ein Kinderspiel, gelingt immer und in jeder Form. (Foto Catherine Rothschild)

Kiosk im Ziegenstall

«Ich bin auch im Winter hier», erklärt Kali in seinem Kiosk auf der Schützenmatte, der sich bei näherem Hinsehen als eine wahre Fundgrube entpuppt. Auf engstem Raum bietet Kali Obst, warme und kalte Getränke, Schleckereien sowie unzählige der Jahreszeit angepasste Kleinigkeiten an.

Sie komme gerne hierher, betont die alte Dame, die sich «Halsdäfel» kauft. Dann beginnt sie, von der warmen Ziegenmilch zu erzählen, die sie als Kind hier trinken musste. Sie rümpft leicht die Nase. Doch die herzigen Geisslein, die auf der «Schütze» gehalten wurden, mochte sie gerne, sagt sie.

«Ja», bestätigt Kali die Erinnerungen der gesprächigen Frau, «viele ältere Leute erzählen mir von der Ziegenmilch.»

Der Tamile Kali, kurz für Kaliyugan, ist in Basel aufgewachsen. Seit 2009 betreibt er in der ehemaligen «Ziegenmilchbude» am Bundesplatz bei der Haltestelle des 8er-Trams sein Geschäft. Er wird dabei von seiner Familie und seiner Verwandtschaft unterstützt und liebt seine Kundschaft, darunter auch viele Habitues aus dem Quartier.

Priska M. Thomas Braun, Autorin

Ein Weihnachts-Wunsch-Baum für Senioren in der Pauluskirche

ss. Freude bereiten ist ganz einfach: man pflückt einen oder mehrere Wunschzettel vom Baum in der Pauluskirche – es sind bescheidene Wünsche. Besorgt das Geschenk, verpackt es schön und – ganz wichtig – legt eine Weihnachtskarte mit ein paar persönlichen Zeilen dazu. Das Geschenk wird unter den Baum gelegt, aber – wichtig – nur an diesen Tagen: am 6.12 / 13.12 / 20.12 jeweils vor der Sonntagspredigt von 17.30 – 18.00.

Die Seniorenbetreuung Home Instead steht hinter der Aktion, die nun erstmals auch in der Pauluskirche stattfindet. Dank grossem Interesse der Bevölkerung in den letzten Jahren dürfen in diesem Jahr 450 einsame, dankbare Menschen beschenkt werden. Vom warmen Schal über eine spannende Lektüre bis zum ersehnten Puzzle ist alles dabei. Ab dem 29. November können die Wünsche vom Baum gepflückt werden und viele von uns danach Weihnachtswichtel werden.

homeinstead.ch

Bei diesem Lachen muss jedes Kind sofort gesund werden, auch ganz ohne Ziegenmilch. Kalis Angebot macht Gross und Klein glücklich.
(Foto: Priska M. Thomas Braun)



Geschichtenrundgang im Schützenmattpark

ss. Sabine Rotach hat eine Geschichte geschrieben für alle, die sich in der Vorweihnachtszeit nach dem Zauber der Stille sehnen. In «Ein Wunder im Schnee» machen sich zwei junge Vögel auf eine Reise durch den Winter. Zwischen Himmel und Schneedecke gibt es mehr, als sie ahnten ...

Die Buchvernissage findet Samstag, 21.11.2020 um 15 Uhr im Schützenmattpark statt: Jung und Alt sind eingeladen, Sabine Rotach und ihre Geschichte auf einem Rundgang im Park kennen zu lernen. Treffpunkt hinter dem Pavillon. Anschliessend Apéro.

Obligatorische Anmeldung: verlag@baeschlin.ch oder Tel. 055 640 99 40

Street Art

ss. Der tägliche Kunstgenuss auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkaufen oder in die Schule – es hat für alle etwas. Seien es die schönen Tierbilder über den Kassen beim Zoo-Haupteingang, die archaischen Köpfe am Eingang zum Nachtigallenwäldli an der Heuwaage, das von Markus Stöckli gestaltete und leider schon kurz darauf von Banausen

beschmierte Wandbild mit Tieren an der Ecke Oberwilestrasse-/Bernerring.

Grosse Fassadenkunst stellt das Grasbild von Bruno Gasser dar. Es hing jahrelang beim Aeschensplatz und schmückt nun den Dorenbachkreisel.

Jugendstil-Kleinod an der Bundesstrasse

ss. Die Führungen durch die von Karl Im Obersteg erbaute Villa an der Bundesstrasse 19 erfreute sich grosser Beliebtheit. Die Architekten Mermet & Burckhardt konnten sie kürzlich erwerben und planen eine umfassende Renovierung der mit reichen Jugendstilelementen ausgestatteten Villa. In rund drei Jahren soll es soweit sein, bis dahin stellen die Architekten sie zur Zwischennutzung zur Verfügung. Aktuell wird sie von Student*innen und der Beratungsstelle «Mileja – die Hebammen an Deiner Seite», genutzt. Wir begleiten das geschichtsträchtige Haus und berichten zu gegebener Zeit über seine Verwandlung.

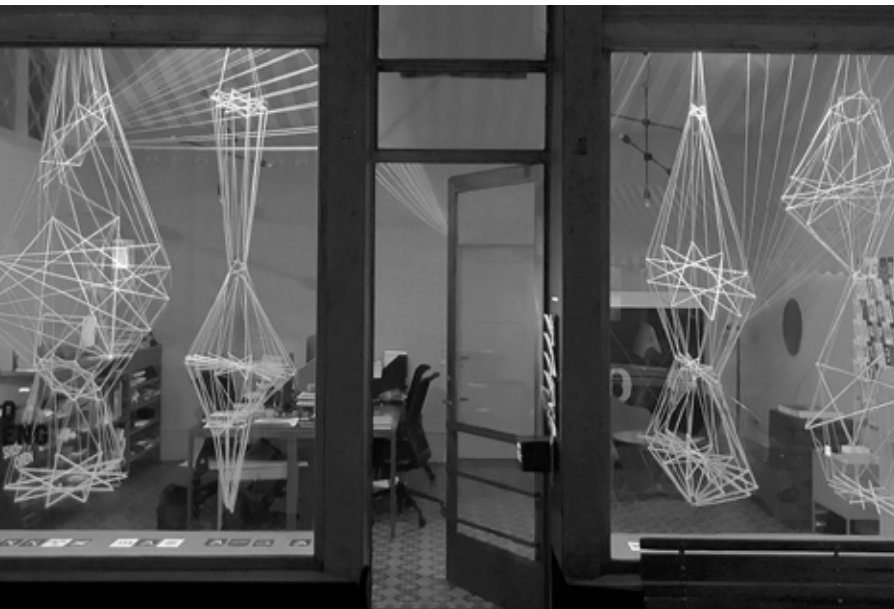
mermetburckhardt.ch

Trägerverein Kulturkirche Paulus

eb. Am 9. September 2020 hat sich der künftige Trägerverein, der Verein Kulturkirche Paulus, konstituiert. Damit ist der Grundstein für das Projekt Kulturkirche gelegt worden. Der Verein wird von Herrn Bruno Lötscher-Steiger geleitet. Weitere Gründungs- bzw. Vorstandsmitglieder sind Johanna Gloor-Bär (Quartiervertreterin), Nicole Grünenfelder Fuchs (Unternehmerin), Beat Rink (Pfarrer/Kirche Kreativ) und Jürg Siegrist (Chordirigent).

Bewegte Adventszeit im Schützenmattpark

ss. Corona macht leider auch einen Strich durch die bereits traditionelle bewegte Adventszeit im Schützenmattpark. Anstelle der generationenverbindenden Angebote mit direktem Kontakt bietet die Stiftung Hopp-la dafür ein neues kontaktloses Angebot, das in den eigenen vier Wänden stattfinden kann: www.hopp-la.ch/hopp-la-bewegungsabenteuer
Ein aktives «gemeinsames Nebeneinander» ist auf jeden Fall gesünder als isolierte Inaktivität.
hopp-la.ch



Street Art ist beliebt und kennt viele Formen. Schaufenster-Kunst ist im Quartier noch nicht so verbreitet, danke den Gestaltern an der Birsigstrasse (Foto Büro Spreng)

.....

Eyecatcher Schau- fenster an der Birsig- strasse

ss. Was tun die da drin? Wer gestaltet die immer wieder neuen poetischen Schaufenster aus transparenten Petflaschen? Wer hat sich das beim Vorbeigehen nicht schon gefragt. Die «Täter» sind Sven Spreng und sein Team, eine Grafik-/Kommunikationsagentur, die seit fünf Jahren hinter den grossen Schaufenstern an der Birsigstrasse 90 arbeitet. Die Gestalter produzieren auch für Quartierbewohner, etwa Kalender, Karten, Zettelblocks im puristischen Design. Dass es auch anders und mit einem Augenzwinkern geht, zeigten die rosafarbene Madonna im Fenster mit den rosa Zeitungen zum Mitnehmen. Italianità pur und eine Anspielung auf die in Italien in der Öffentlichkeit omnipräsente «Gazzetta dello Sport», und für eine Basler Pizzeria entworfen. buerospreng.ch

dr Fahrni meint

UNTERFLUR

Unser Müll soll also unter den Boden. Mir ist das recht. Ich kann meinen Abfall entsorgen, wann ich will. Keine Nörgerei über den Nachbarn, der den Kehricht zu früh rausstellt, weniger Rückenschäden bei den Männern der Abfuhr, keine zerrissenen Bebbisäcke auf der Strasse. Einzig die Raben und Ratten haben das Nachsehen.

Flur, das bedeutet bei uns eigentlich freies offenes Land und in der Schriftsprache einen Gang, von dem Türen abgehen. Hier in der Stadt ist jedoch denkbar wenig Platz im Boden. Haben Sie in Basel schon einmal eine offene Strassenbaustelle gesehen? Ich weiss, Sie haben. Da ist kein Platz für gar nichts. Bauteile, Leitungen, Schächte und vielleicht noch einige Baumwurzeln, die hier unten zu überleben versuchen. Trotzdem ist der Gedanke verlockend, unseren Abfall aus den Strassen zu verbannen und in unsichtbaren Tiefen zu verklappen. Da kommen bei mir unmittelbar noch weitere Entsorgungswünsche auf. Grössere, wie die überbreiten Autos oder Schotterpisten anstelle der Vorgärten und kleinere, wie E-Trottinette auf dem Trottoir oder die vollen Robidog-Säcklein im Strassengraben.

Zurück vom reinen Wunschdenken zur Realität. Ob oben oder unten deponiert, wir produzieren zu viel Abfall. Ein Drittel unserer Lebensmittel landet im Müll. Es macht keinen Sinn in Deutschland oder Frankreich die Tüten zu füllen, um hier einen grossen Teil davon wieder zu entsorgen. Ich bin sehr für eine Stadt mit offenen Grenzen, aber ich bin gegen grenzenloses Einkaufen. Damit sind wir wieder im Quartier angekommen. Wir haben hier alles, was wir brauchen. Gerade die letzten Monate haben uns gezeigt, wie wichtig eine gute regionale Versorgung ist. Frische Produkte, wenig Verpackung und kurze Anfahrtswege verursachen weniger Abfall und sind erst noch viel gesünder für uns alle.

E Guete!

Matthias Fahrni

.....

Werden Sie Mitglied beim Neutralen Quartierverein Bachletten-Holbein!

Der Quartierverein organisiert regelmässige Veranstaltungen für seine Mitglieder und fördert den nachbarschaftlichen Austausch im Quartier.

Er engagiert sich für die Anliegen des Quartiers bei städteplanerischen Entwicklungen und arbeitet mit Organisationen anderer Quartiere zusammen.

- Einzelmitglied Fr. 30.–
- Familienmitgliedschaft Fr. 40.–
- Firmen Fr. 55.–

Mit dem Mitgliederbeitrag unterstütze und ermögliche ich die Aktivitäten des Vereins und den Druck dieser Zeitung.

jeden Dienstag 8.30–11.30 Uhr

Herbstmäss-Ersatz

Dienstagsmarkt mit zusätzlichen Herbstmäss- und Adventsspezialitäten sowie kunsthandwerklichen Erzeugnissen
 Ort: Rütimyerplatz
 Veranstalter: Rütimyermarkt

NOV

Freitag/Samstag, 27./28.11.

**Kunsthandwerk/
Handwerkskunst**

Künstlerinnen und Künstler bieten ihre Produkte an
 Ort: QuBa, Bachlettenstrasse 12
 Veranstalter: QUBA
 Freitag 15 – 21 Uhr
 Samstag: 11 – 21 Uhr

Sonntag, 29. November

Wir schmücken den Weihnachtsbaum auf dem Rütimyerplatz und feiern den ersten Advent.
 Mitbringen: eine Weihnachtskugel, eine Tasse/einen Becher und eine kleine Spende
 Ort: Rütimyerplatz
 Veranstalter: IG Rütimyer und NQVB-H

DEZ

ab Dienstag, 1. Dezember

Adventsfenster

Ab heute öffnet sich täglich ein Adventsfenster im Quartier.
 Ort: siehe Website
www.bachletten-holbein.ch/de/quartier/heute-im-quartier
 Veranstalter: NQVB-H

19.–21.12. 17–20 Uhr

Loretta's Adventsfenster: Schautöpfchen (hinter Glas)

Ort: Schweizergasse 41

Montag, 21. 12 18.30 Uhr

Spaziergang entlang der Adventfenster

Treffpunkt: Rütimyerplatz
 Veranstalter: NQVB-H

Neujahrsapéro

Wegen der steigenden Coronazahlen wird statt des Neujahrsapéro im Juni 2021 ein Mittsommerfest stattfinden.

VORSTAND

Präsidium

vakant
 kontakt@bachletten-holbein.ch

Mitglieder

Peter Bollag (pb)
 Peter Fankhauser (pf)
 Urs Jungo (uj)
 Roland Werner (rw)
 Barbara Widzgowski (bw)

Dienstagmarkt Rütimyerplatz

markt@bachletten-holbein.ch

Bücherkabine am Bundesplatz:

buecherambundesplatz@fmail.com

IMPRESSUM

Herausgeber

Neutraler Quartierverein
 Bachletten-Holbein (NQVB-H)
 4000 Basel
www.bachletten-holbein.ch
 Auch auf Facebook!

Redaktion Dialog

Suzanne Schwarz (ss)
 Oberwilerstrasse 50, 4054 Basel
 Tel. 061 281 61 41
schwarz.pr@bluewin.ch
 Elisabeth Braun (eb)
 Peter Bollag (pb)

Gestaltung und Layout

Duplex Design, Basel,
 Philipp Kneubühler
kneubuehler@duplex-design.ch
www.duplex-design.ch

Fotografie

Evelyn Roth (Seiten 2, 5, 6, 7)

Auflage

5000 Exemplare

Druck

Stuedler Press AG, Basel

Erscheint halbjährlich

NQVB-H

NEUTRALER
 QUARTIERVEREIN
 BACHLETTEN-HOLBEIN

Name _____
 Vorname _____
 Strasse _____
 Ort _____
 Telefon _____
 Email _____
 Unterschrift _____

Bitte frankieren!

Neutraler Quartierverein
 Bachletten-Holbein
 c/o U. Jungo
 Rümelinbachweg 20
 4054 Basel

oder direkt per Email an kontakt@bachletten-holbein.ch

